

wird darum in Zukunft jegliche Diskussion in dieser Gruppe ablehnen."

Gemäß der Konferenz auch in diesem Punkte für Rheinland und Westfalen vollkommene Stärke gebracht. Auch in allen übrigen Angelegenheiten, die die Konferenz beschäftigten, ergab sich eine eindrückliche Einmütigkeit in den Ausschüssen und als Ergebnis wird wohl ohne Zweifel die Tatsache zu verzeichnen sein, daß auch der Verlauf dieser Tagung zur Erfüllung und zum Schluß des Parteienabschlusses in Rheinland und Westfalen beigetragen hat. Bekanntestes sind noch die Ausführungen einiger Jugendgenossen, die in wohlbildender Weise in einem geschilderten Rückblick uns die Gründe angaben, die zur Spaltung in der Jugend führten und die Opposition innerhalb des Zusammenschlusses, infolge gemeinsamer Grundstellung mit der KPD, in Fragen der proletarischen Revolution, sich als eigene „Kommunistische Arbeiter-Jugend“ ausmachten. Die trennenden Fragen in der Jugendbewegung, wie Stellung zur KPD, zur USPD, zur KAPD, zur kommunistischen Jugend-Internationale, die von vornherein durch die gleiche Stellungnahme der KPD, d. h. Internationale bestimmt sei, wurden im ausführlichen Weise behandelt. In einem hoffnungsvollen Rückblick auf das Weiterkommen des revolutionären, dem kommunistischen Schenkens innerhalb der westlichen Jugend im Sammelbecken der „Kommunistischen Arbeiter-Jugend“ sprachen die Jugendgenossen die befürchtete Erwartung aus, daß die Partei im Bezieh der KPD, legtliche Unterstützung und Förderung angebieten lasse, insbesondere durch finanzielle Hilfe. Die Herausgabe eines eigenen Mitteilungsblattes im Bezieh ermöglichen möge. Ein dahingehender Besluß wurde einstimmig angenommen. Infolge der vorausgesetzten Zeit wird es dem Verleger der KPD, nicht möglich, zu seinem Referate „KPD und KJPD“ das Wort zu eingerückter Aufführung an ergriffen; die ausführliche Behandlung dieses Themas wird Aufgabe der nächsten Tagung der KPD, mit welchem Hinweis die beobachtungswerte Logung ihr Ende findet; bei der Aktionsmöglichkeit, der Wiederaufstellung und Erneuerung.

Die Diskussion über das Programm stand in ausgiebigem Maße. Das Referat der KPD, R. Siegel und Roje, Jugendbewegung, mußte wie an allen Orten in Aktion treten und Versammlungen und Demonstrationen anstreben. Es soll den Geist und den Heldentum der Mitglieder der KPD, der KPD, empfehlen, um die älteren Genossen durch rechte Mitarbeit im kommunistisch-kommunistischen Sinne zu unterstützen usw."

3. Aufruf von Wilmersdorf: „Alle Mitglieder müssen sich der revolutionären KPD anschließen und aus den Gewerkschaften austreten, weil sie grundätzlich für die KPD-Org. und -Werkstatt einsteigen. Die KPD steht sie auf dem Boden einer kommunistischen Internationale und will in ihr als vordärtztreibende Kraft, um jeglichen Opportunismus und Reaktionismus zu bekämpfen.“

Jugend-Bewegung

Erste Reichskonferenz der Kommunistischen Arbeiter-Jugend zu Braunschweig

am 27. und 28. November 1920.

Rundten die „St. Jg. Kd.“ in allen Teilen des Reichs sich der die unbekannte Opposition entstellt hatte und ausdrücklich die Opposition sich als kommunistische Arbeiter-Jugend gekennzeichnet und konstituierte, finden in einigen Beziehern Konferenzen statt, die s. auch den Reichsbundesabschluß bestätigen, baldig einen Reichstag der KPD, einzurichten, um Programm und Richtlinien und weitere wichtige Maßnahmen zu beraten und festzulegen. Dieser 1. Reichstagtag trat am 27. und 28. November in Braunschweig zusammen. Aus allen Teilen Deutschlands waren Delegierte und Worte erschienen. Es wurden 40 Delegierte gewählt, die 10 Kreise und Bezirke, außerdem waren anwesend einige Genossen aus den Beziehern OB und Schlesien und je ein Vertreter der KPD und der KJPD aus Berlin und Braunschweig. Einem großen Tell der Gruppen war es aus verschiedenen Gründen unmöglich, Vertreter zu entsenden, und hatten dieshalb Entschuldigungsbriefe an die Konferenz gerichtet. Die Konferenz möchte im allgemeinen einen guten Eindruck. Nach dem Singen eines Stumpfes folgte die Registrierungsparade und die Wahl der Beruhungsräte. Der Vorsitzende würdigte noch die große Bedeutung der Konferenz und forderte alle Delegierten auf, dass sie durch angemessene, intensive Mitarbeit bei allen Fragen zu einem guten Gelingen zu führen. Darauf wurde in die Tagessordnung eingetreten. Sie lautete so:

1. Politische Rede, 2. Programm, 3. Berichte, a) Arbeitsausbildung, b) Gruppen, c) Organisationsaufbau, d) Zeitung, e) Jugendinternationale, 4. Wahlen, 5. Verschiedenes.

Wegen des Referats zum 1. Punkt begann, wurde der Antrag gestellt, an das Exekutivkomitee der KPD-Internationale eine Erklärung zur Konferenz ergehen zu lassen. Nach kurzer Debatte darüber wurde dieser Antrag gegen wenige Stimmen abgelehnt. Ein Vertreter der Exekutive ist jedoch trotz fortwährender Nachfrage nicht mehr erschienen. In seiner langen Rede zur politischen Lage ging dann der Gen. L. auf die verschiedenen Fragen ein, die in der heutigen Situation eine Rolle spielen. N. a. sprach er über die politischen Arbeitsergebnisse, über die Sichtung zur KPD und zur KJPD, zur K. und zur Jugendinternationale, weiter über Rücks. und seine 4. Internationale, über die Rolle der Jugend und der Partei in Bezug auf und Zukunft usw. Er sprach dann die Erfolgsberichterstattungen, die wir als jugendliche Kämpfer, als Internationalisten und Kommunisten zu ziehen haben. —

In der Debatte kritisierte ein Genosse die aufgeworfenen Fragen und bemerkte, daß die Arbeit in unserer Organisation nicht weiter auf wenigen Schultern liegen dürfe, sondern auf möglichst viele verteilt werden müsse, damit wir über den bisherigen Rahmen unserer Organisationen, wie Propagandaarbeit hinaus, gehen können. —

Geboren sprach Gen. L. zum 2. Punkt: Programm. Mit langen Strichen zeigte er die Gesamtheit und Richtlinien unserer Anstellung, die wir als KPD vertreten. Es ist wohl nicht wichtig über die einzelnen Fragen ausführlich zu berichten. — Doch ist zu unterstreichen, was der Gen. L. über Bildungsschärfe sagte. Wir haben durchaus nicht gemeint mit der Jugendbildung und Bildungswerte überzeugt mit der Bildungsaufgabe, da s. R. so-

der offene Arbeitsergebnis, in der „St. Jg. Kd.“ also, befinden sich. Was wir in erster Linie Staatsorganisationen seien wollen, werden alle Elemente, die auf die Bildungsschärfe im allgemeinen bezüglichen Sinn eingestellt sind, nur kommen bei uns wirken können. Daraus muß auch das Programm — (als ein Ausdruck unserer sozialistisch-kommunistischen Erfahrung) — abgrenzt werden, daß es alle, die noch nicht seit Jahr für unsere Organisationen und nicht zu uns gehören, von uns fernbleibt. — Bei der Bildungsschärfe in unserer Bewegung müssen wir uns ausdrücklich aus der Konservativität des Kapitalismus und nicht zu unserem Vaterland, der KPD, befreien, was zur Bildung befreit, kann die KPD, als Sektion angehören, die der Jg. Intern. als Sektion angehören, viel nicht zu unserer maximalistischen Grundidee wie zu dem Opportunismus der Spartakusjugend. — Deshalb müssen wir versuchen, mit Hilfe der auf unserer Vaterland oder uns neuernden anständlichen Jugendorganisationen die Jg. Intern. zu dem zu machen, was sie sein soll.

Punkt 4: Wahlen. — Unter diesem Punkt mußte ein Begehr gestellt werden, dem die Bildung des Reichs-Arbeits-Komitees übertragen wird. Dagegen wurde wiederum einstimmig der Wirtschaftsbeirat Groß-Berlin ausgeschlossen. —

Beim letzten Punkt: Vorsitzende wurde nach kurz der Wahlentscheid bestimmt. — Die anwesenden Genossen hatten schon an erster Tag der Konferenz eine Versprechung gegeben, deren Ergebnis noch in der „Arbeiter-Jugend“ veröffentlicht werden soll. (Die Nummer 3 brachte auch schon einen diesbezüglichen Artikel.)

Zusammen wurde von allen Gruppen verlangt, die schon vor langer Zeit ausgesprochenen Sammelbeschlüsse für den Zeitungsfonds nach weiterer Ausarbeitung völlig abzuschließen, damit der Reichsbundesabschluß als notwendigen Schluß im Interesse der Gewerkschaftsarbeit erledigt werden kann. Das bestensmögliche Ergebnis der Konferenz ist, daß pro Gewerkschaftsorganisationen der Kampf gegen die KPD führen. Das ist nicht immer das, was sie sein soll. Daraus bleibt es nicht aus, daß sich fortgesetzte Kämpfe zwischen Elementen in der politischen Organisation (mag man diese als „Partei“ oder anders nennen) zusammenziehen, welche nicht nur ich, sondern noch während der Verlosung der Distrikte des Kreis. eine wichtige Rolle spielen wird. Dies ist auch der Fall mit unserer Jg. Intern. Organisation, die ja auch eine Partei für die Jugend ist. — Der oben von dem Gen. Sch. erwähnte Standpunkt wird deshalb in den Kreis bestreiten, wo Nähe Ansicht hat, und endet gewöhnlich so, daß auch Öffnungen eintreten; bei der Aktionsmöglichkeit, der Wiederaufstellung und Erneuerung.

Die Diskussion über das Programm stand in ausgiebigem Maße. Das Referat der KPD, R. Siegel und Roje, Jugendbewegung, mußte wie an allen Orten in Aktion treten und Versammlungen und Demonstrationen anstreben. Es soll den Geist und den Heldenmut dieser großen Zeiten und Bahnbrecher wachzuhalten und auch dort noch während der Verlosung der Distrikte des Kreis. eine wichtige Rolle spielen wird. Dies ist auch der Fall mit unserer Jg. Intern. Organisation, die ja auch eine Partei für die Jugend ist. — Der oben von dem Gen. Sch. erwähnte Standpunkt wird deshalb in den Kreis bestreiten, wo Nähe Ansicht hat, und endet gewöhnlich so, daß auch Öffnungen eintreten; bei der Aktionsmöglichkeit, der Wiederaufstellung und Erneuerung.

Am 15. Januar, dem Zobeling unter der Leitung führten Vorlämpfer Karl Rieck und Roje Jugendbewegung, mußten wie an allen Orten in Aktion treten und Versammlungen und Demonstrationen anstreben. Es soll den Geist und den Heldenmut der Mitglieder der KPD, der KPD, empfehlen, um die älteren Genossen durch rechte Mitarbeit im kommunistisch-kommunistischen Sinne zu unterstützen usw."

3. Aufruf von Wilmersdorf: „Alle Mitglieder müssen sich der revolutionären KPD anschließen und aus den Gewerkschaften austreten, weil sie grundätzlich für die KPD-Org. und -Werkstatt einsteigen. Die KPD steht sie auf dem Boden einer kommunistischen Internationale und will in ihr als vordärtztreibende Kraft, um jeglichen Opportunismus und Reaktionismus zu bekämpfen.“

Nach dem Singen einiger kampflicher sang die Sanges auseinander.

Nach diesen Anträgen wurde schließlich der von Wilmersdorf (unter 3) eingetragen.

Zu der Diskussion hielten sich weiter heraus, daß die Delegierten aus Hamburg und Eisenach sich nach und berufen hätten. Der Hamburger gab sich offen als Anhänger von Eisenachers Hauptstadt für Jugendpolitik und bürgerliche Bildungsschärfe. Diese erregten mit ihren Ausschreibungen großen Aufsehen und sie beriefen sich auf die KPD-Ausschreibung der Jugend. — Es wurde auch kritisiert, daß der Reichs-Arbeits-Komitee seinen Vorschlag zur Vereinigung der KPD und KJPD erörtert habe. — Zum Schlusse wurden noch einmal die wichtigsten Punkte der Debatte hergeholt und das Ergebnis zusammengezogen. Dann bestätigte der Kongress der Reichs-Arbeits-Komitee, in gleichem Stil den Programmabwurf aufzurügeln und die folgenden drei Gruppen zur Abstimmung vorzulegen. — Außerdem lag nun 2. Punkt noch ein Schreiben „An die Mitglieder der KPD, der KJPD“ vor, welches in Form von Kämpfern aufgestellt ist. Damit ist offiziell besprochen werden kann, wie sich diese davon abgrenzen werden. —

Punkt 3: Berichte. — Bei der Entgegennahme der Berichte hatte man den Eindruck, daß die Bewegung im allgemeinen und in den Gruppen vorwärts geht. Doch viele von uns und wieder mächtige Berichte, die wohl besonders in die in diesen Gegenenden bei der Arbeiterschaft herrschende Allianz- und Teilnahmefähigkeit zurückzuführen sind. Wenn wir weiter fruchtbringende Arbeit leisten und unser Ziel erreichen wollen, dann müssen wir mit noch höherer Energie und mehr denn je zusammenarbeiten, unserer Organisation ein festes und unverzerrtes Bild verleihen und alle Mitglieder der Partei aus der Partei aus, geschlossen werden. —

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

Der Begehrsteller des 7. Bezirk —

ausdrücklich im Zentrum der Stadt. Entgegelt und Rebereichung.

Auskunft ist zu geben an die Expedition der Kommunistischen Arbeiter-Zeitung.

Der Genossen Rühm vom 7. Bezirk hat die Kampfkommandos Nr. 1870 verloren.

